

3. Mose - Kapitel 26

Segen und Fluch

1 Ihr sollt keine Götzen machen noch Bild und sollt euch keine Säule aufrichten, auch keinen Malstein setzen in eurem Lande, dass ihr davor anbetet; denn ich bin der HERR, euer Gott. (2. Mose 20.4)

Götzen sind Gegenstände der Eigenliebe, das Bild Falsches daraus, Säulen und Malsteine Begründungen darin, wobei Säulen für den Aspekt des Falschen, Malsteine für den des Bösen stehen.

2 Haltet meine Sabbate und fürchtet euch vor meinem Heiligtum. Ich bin der HERR. (2. Mose 20.8)

Die Sabbate halten heißt, sich in einen Zustand begeben, der dem von Theresa von Avila beschriebenen Ruhegebet gleicht, das Heiligtum fürchten steht für die Öffnung für die göttliche Liebe im Menschenherzen.

3 Werdet ihr in meinen Satzungen wandeln und meine Gebote halten und tun,

4 so will ich euch Regen geben zu seiner Zeit, und das Land soll sein Gewächs geben und die Bäume auf dem Felde ihre Früchte bringen, (5. Mose 11.14)

Der Mensch, der nach den Innwerden lebt und den Impulsen im Herzinnersten folgt, wird vom Herrn mit Weisheit ausgestattet und befähigt, wahre Liebtätigkeit auszuüben, die ja voraussetzt, dass er mit Weisheit handelt.

5 und die Dreschzeit soll reichen bis zur Weinernte, und die Weinernte bis zur Zeit der Saat; und sollt Brots die Fülle haben und sollt sicher in eurem Lande wohnen. (Amos 9.13)

Wird der geweckte Mensch im Zuge der Läuterung seines Weltlichen entkleidet, gelangt er zur Weisheit; die nunmehr erlangte Weisheit befähigt ihn schöpferisch Liebtätigkeit zu entfalten; er lebt ganz aus der göttlichen Liebe und dem vom Göttlich-Menschlichen des Herrn ausgehenden Liebelicht.

6 Ich will Frieden geben in eurem Lande, dass ihr schlafet und euch niemand schrecke. Ich will die bösen Tiere aus eurem Land tun, und soll kein Schwert durch euer Land gehen. (Hiob 11.19)

Der Friede ist das Göttlich-Menschliche des Herrn, aus und in dem der Mensch dann lebt; „schrecken“ bedeutet in diesem Zusammenhang, unvermittelt in den früheren Zustand des Gefallenseins zurückversetzt werden. Der Mensch wird dann nicht mehr Versuchungen aus dem Eigenbösen erleiden, Falsches vermag sein Gemüt nicht mehr zu beirren.

7 Ihr sollt eure Feinde jagen, und sie sollen vor euch her ins Schwert fallen.

Das Falsche und Böse kann der geläuterte Mensch, wie es Swedenborg sagt, an die Seiten treiben, wo es nicht mehr stört und ängstigt. Das „ins Schwert fallen“ deutet darauf hin, dass es tatsächlich der Herr ist, der obsiegt.

8 Euer fünf sollen hundert jagen, und euer hundert sollen zehntausend jagen; denn eure Feinde sollen vor euch her fallen ins Schwert. (5. Mose 32.30)

Zuerst soll der Mensch das Falsche aus Eigenbösem mithilfe seines Tagesbewusstseins bekämpfen; erst dann ist die Überwindung des Weltlichen und somit zumindest die Einhaltung der Gebote des Herrn vorerst im Äußeren und hernach ihrer geistigen Bedeutung nach möglich. Das Schwert ist die Macht des Herrn, die er kraft der Erlösungstat in seinem Göttlich-Menschlichen auszuüben vermag.

9 Und ich will mich zu euch wenden und will euch wachsen und euch mehren lassen und will meinen Bund euch halten.

In der Eingeburt wendet sich der Herr dem Menschen gleichsam zu. Wer sich dann gemäß den Innwerden verhält, dessen Liebe und Weisheit wird zunehmen. Den Bund halten heißt, in den Genuss der Früchte aus der Erlösungstat Jesu kommen.

10 Und sollt von dem Vorjährigen essen, und wenn das Neue kommt, das Vorjährige wegtun.

Das Vorjährige ist das, was dem Menschen aus dem Alten Bund zukommt. Hier bestimmt noch mehr das Gesetz im Äußeren das Gemüt; Das Neue steht für die Liebe und das Liebelicht, das im Menschenherzen aufkeimt und sich dort entwickeln und zunehmen will.

11 Ich will meine Wohnung unter euch haben, und meine Seele soll euch nicht verwerfen.

Der Mensch soll ganz aus dem Herrn leben und den Weg der Vorsehung nicht verlassen, der ihm durch Innewerdungen angezeigt wird.

12 Und will unter euch wandeln und will euer Gott sein; so sollt ihr mein Volk sein. (2. Korinther 6.16)

Eines solchen Menschen Leben ist von Liebtätigkeit geprägt, unter beständigem Aufsehen zum Herrn. Das Volk bezeichnet die Kirche des Neuen Jerusalem in den himmlischen Bereichen.

13 Denn ich bin der HERR, euer Gott, der euch aus Ägyptenland geführt hat, dass ihr meine Knechte wäret, und habe euer Joch zerbrochen und habe euch aufgerichtet wandeln lassen.

Der Mensch ist aus Ägyptenland geführt, der dank der Erlösung den Stolz auf eigene Einsicht ablegen konnte. Von der Gesetzeshörigkeit des Alten Bundes gelangt der Mensch, der die Eingeburt erleben durfte auf den Entwicklungsweg der Wiedergeburt. Aufgerichtet wandeln heißt, von dem neuen Geist belebt sein.

14 Werdet ihr mir aber nicht gehorchen und nicht tun diese Gebote alle

Hier geht es um die Menschen, die in der Eigenliebe und im Stolz auf eigene Einsicht verharren wollen,

15 und werdet meine Satzungen verachten und eure Seele wird meine Rechte verwerfen, dass ihr nicht tut alle meine Gebote, und werdet meinen Bund brechen,

in weiterer Folge um diejenigen, die zwar vom Herrn geweckt wurden und sehr wohl den Weg zur geistigen Wiedergeburt kennen, ihn aber nicht einschlagen, letztlich um diejenigen, die ungeachtet des Umstandes, dass sie die Eingeburt erlebt haben, sich dennoch abkehren, was das Schlimmste wäre.

16 so will ich euch auch solches tun: ich will euch heimsuchen mit Schrecken, Darre und Fieber, dass euch die Angesichter verfallen und der Leib verschmachte; ihr sollt umsonst euren Samen säen, und eure Feinde sollen ihn essen;

Die Folgen sind je nachdem unterschiedlich: Der Geburtsgeist konfrontiert den Menschen mit seinem Falschen aus Eigenbösem, der Mensch fristet sein Dasein ohne Liebe (außer die schnöde zum Weltlichen) oder die Eigenliebe nimmt ganz Besitz von ihm. Letztlich ist nichts Wahres mehr in ihm, er erleidet den geistigen Tod. Das Gute, dass der Mensch zu tun glaubt, wird ihm letztlich als die Frucht des Eigenbösen angerechnet.

17 und ich will mein Antlitz wider euch stellen, und sollt geschlagen werden vor euren Feinden; und die euch hassen, sollen über euch herrschen, und sollt fliehen, da euch niemand jagt.

Wenn der Herr das Antlitz wider den Menschen stellt, heißt dies, dass der Mensch aus seinem Geburtsgeist gerichtet wird. Die Feinde sind das verwirklichte Eigenböse, das dem Menschen seelische Qualen verursacht; Das Eigenböse bereitet dem Menschen eine Hölle, die ihm aber erst im Jenseits ganz bewusst werden kann. Das Falsche aus Eigenbösem bewirkt, dass der Mensch das Geistige flieht, um so in geistige Finsternis zu gelangen, die er voll bewusst ebenfalls erst im Jenseits erlebt.

18 So ihr aber über das noch nicht mir gehorcht, so will ich's noch siebenmal mehr machen, euch zu strafen um eure Sünden,

Der Mensch, der sich nicht für die Umkehr bereifindet, erlebt ebenfalls sieben Stufen des Gerichts, die zu gänzlicher Unfreiheit führen, damit er nicht verlorengeht.

19 dass ich euren Stolz und eure Halsstarrigkeit breche; und will euren Himmel wie Eisen und eure Erde wie Erz machen. (5. Mose 11.17) (1. Könige 17.1)

Der Stolz und die Halsstarrigkeit stehen für das Eigene, das der Mensch nicht aufgeben will (Stolz für den Dünkel aus Eigenbösem, Halsstarrigkeit für die Begründung darin). Der Himmel wie Eisen ist das gänzlich Falsche, in das der Mensch dann gelangt, weil er sich dieses Gericht zuzieht; die Erde wie Erz steht für ein Gemüt, das sich aus selbstsüchtigen Handlungen gebildet hat.

20 Und eure Mühe und Arbeit soll verloren sein, dass euer Land sein Gewächs nicht gebe und die Bäume des Landes ihre Früchte nicht bringen.

Die Mühe und Arbeit stehen für den Selbsterlösungsdrang des Menschen. Das Land ist sein Gemüt, in dem nicht wahrhaft Gutes reift und das sich mit allerlei selbstsüchtigen Gedanken eine Lebensanschauung voller Falschheiten schafft.

21 Und wo ihr mir entgegen wandelt und mich nicht hören wollt, so will ich's noch siebenmal mehr machen, auf euch zu schlagen um eurer Sünden willen.

Dem Herrn entgegenwandeln und auf ihn nicht hören bedeutet, dass der Mensch das Göttlich-Menschliche des Herrn und somit seine Erlösungstat nicht anerkennen will. Der Mensch zieht sich solchermaßen das Gericht auf den Hals; von diesem sind alle Lebenszentren betroffen.

22 Und will wilde Tiere unter euch senden, die sollen eure Kinder fressen und euer Vieh zerreißen und euer weniger machen, und eure Straßen sollen wüst werden. (2. Könige 2.24)

Die wilden Tiere sind das Eigenböse, das die Gedanken in höllische Nachwesen verwandelt, das noch vorhandene natürlich Gute im Gemüt beseitigt. Es zieht dann im Gemüt die geistige Nacht herauf. Die aus dem Wort empfangenen Lehren werden in allerlei Falschheiten verkehrt.

23 Werdet ihr euch aber damit noch nicht von mir züchtigen lassen und mir entgegen wandeln,

24 so will ich euch auch entgegen wandeln und will euch noch siebenmal mehr schlagen um eurer Sünden willen (2. Samuel 22.27)

Der Mensch, der die Erlösung nicht annimmt und sich innerlich gegen die göttliche Liebe stellt, erhält den Eindruck, als wäre der Herr ein Gott, der sich abkehrt. Der Mensch, der in seinem gefallenem Zustand verharrt, vermeint, dass sich alles in der Schöpfung gegen ihn kehrt.

25 und will ein Racheschwert über euch bringen, das meinen Bund rächen soll. Und ob ihr euch in eure Städte versammelt, will ich doch die Pestilenz unter euch senden und will euch in eurer Feinde Hände geben. (Jesaja 1.20)

Das Racheschwert ist aber nur das Gericht, das verhindern soll, dass sowohl der einzelne als auch die Kirche lieb- und lichtlos wird. Die Städte sind die falschen Lehren, in die sich der Mensch einrichten will, die ihn aber nicht davor retten, dass sein Gemüt vom Eigenbösen ganz eingenommen wird und dass er Opfer seiner falschen Begründungen wird.

26 Dann will ich euch den Vorrat des Brots verderben, dass zehn Weiber sollen in einem Ofen backen, und euer Brot soll man mit Gewicht auswägen, und wenn ihr esset, sollt ihr nicht satt werden.

Was der Mensch im Wege des Selbsterlösungsversuches erreicht hat, geht verloren, weil es ja auf Täuschung beruht. Die zehn Weiber stehen für die gänzlich natürlichen Neigungen eines solchen Menschen, die mit dem Buchstabenglauben einhergehen. Das Gewicht steht für die geistige Blindheit die daraus folgt. Die rein natürliche Liebe lässt den Menschen unerlöst und unglücklich.

27 Werdet ihr aber dadurch mir noch nicht gehorchen und mir entgegen wandeln,

28 so will ich euch im Grimm entgegen wandeln und will euch siebenmal mehr strafen um eure Sünden,

Verharrt der Mensch in einem solchen natürlichen Glauben, was aus böser Eigenliebe erfolgt und begründet sich gegen die vom Herrn gegebene Lehre, die zur Erlösung führt, zieht er sich das Gericht zu und gelangt somit in völlige geistige Finsternis.

29 dass ihr sollt eurer Söhne und Töchter Fleisch essen. (2. Könige 6.28)

Der Mensch, der die Erlösung nicht annimmt, wird seinem Eigenbösen und dem Falschen daraus überlassen.

30 Und will eure Höhen vertilgen und eure Sonnensäulen ausrotten und will eure Leichname auf eure Götzen werfen, und meine Seele wird an euch Ekel haben.

Ein solcher Mensch wird auch Opfer seines eigenen Hochmutes bzw. des Stolzes auf seine eigene Einsicht. Die Leichname auf die Götzen werfen steht für die Konfrontation des Menschen mit der geistigen Finsternis, in der er sich befindet – alles überschattet von der Abneigung gegen das Göttlich-Menschliche des Herrn.

31 Und will eure Städte einreißen und will euren süßen Geruch nicht riechen.

Der Mensch, der sich in den Lehren des Falschen begründet, steuert seinem ewigen Unglück entgegen. Das Eigene, auf das er große Stücke hält, steht der großen Demut des Herrn entgegen.

32 Also will ich das Land wüst machen, dass eure Feinde, so darin wohnen, sich davor entsetzen werden.

Das Land steht hier für das Gemüt, dem die Liebe (zum Herrn) fehlt. Wo keine Liebe, da kein Licht. Also nützen einem solchen Gemüt seine falschen Lebensgrundsätze auch nicht.

33 Euch aber will ich unter die Heiden streuen, und das Schwert ausziehen hinter euch her, dass euer Land soll wüst sein und eure Städte verstört.

Anstelle des menschlichen Gemütes kann hier wieder einmal die Kirche angezogen werden, deren Ende hier beschrieben wird. Sie wird das Opfer ihrer falschen Lehren, die sie in zunehmendem Maß verbreitet hat. Die Folgen sind ihr Untergang und dass sich niemand mehr an die falschen Lehren halten will.

34 Alsdann wird das Land sich seine Sabbate gefallen lassen, solange es wüst liegt und ihr in der Feinde Land seid; ja, dann wird das Land feiern und sich seine Sabbate gefallen lassen. (3. Mose 25.2) (2. Chronik 36.21)

Die liebevolle Vorsehung des Herrn wirkt dann bei einem solchen Gemüt, einer solchen am Boden liegenden Kirche im Verborgenen; die zweifache Erwähnung steht für den unterschiedlichen Grad der Einwirkung. Einmal geistig, dann himmlisch.

35 Solange es wüst liegt, wird es feiern, darum dass es nicht feiern konnte, da ihr's solltet feiern lassen, da ihr darin wohntet.

Wenn die Kirche darniederliegt, baut der Herr aus seiner Liebe und Weisheit eine neue. Im zweiten Teil des Verses wird darauf hingewiesen, dass die Menschen der Alten Kirche die Gelegenheit, den Erlösungsweg einzuschlagen, nicht wahrgenommen haben.

36 Und denen, die von euch übrigbleiben will ich ein feiges Herz machen in ihrer Feinde Land, dass sie soll ein rauschend Blatt jagen, und soll fliehen davor, als jage sie ein Schwert, und fallen, da sie niemand jagt.

Das geistige und himmlische ist dann in solchen Gemütern wie vergraben; es kann sich nicht geltend machen, weil das Falsche aus Eigenbösem, das eigentlich auf einer umfassenden (Selbst)täuschung beruht, das ganze Gemüt einnimmt.

37 Und soll einer über den andern hinfallen, gleich als vor dem Schwert, da sie doch niemand jagt; und ihr sollt euch nicht auflehnen dürfen wider eure Feinde.

Einer über den andern hinfallen bedeutet, dass das Falsche und das Eigenböse im Gemüt und der Kirche einander wechselseitig zerstörerisch beeinflussen; wiederum, weil der Mensch ohne der Herrn diesen (Selbst)täuschungen nichts entgegensetzen kann; wegen der Willensfreiheit des Menschen gibt es kein Gegenmittel, weil der Mensch den Herrn in seinem Göttlich-Menschlichen und somit seine Erlösungstat ablehnt.

38 Und ihr sollt umkommen unter den Heiden, und eurer Feinde Land soll euch fressen.

Deshalb gerät der Mensch seines geistigen Lebens verlustig, und die geistige Nacht bricht über ihn herein. Was ihm erst im Jenseits deutlich bewusst wird.

39 Welche aber von euch übrigbleiben, die sollen in ihrer Missetat verschmachten in der Feinde Land; auch in ihrer Väter Missetat sollen sie mit ihnen verschmachten.

Es verschließt gleichsam auch das Herzzinnerste des Menschen. Zusätzlich wird ihm noch, weil er vermeint, aus sich selbst zu leben, das Erbböse vom zweimaligen Fall zugerechnet.

Umkehr des Volkes und Treue des HERRN

40 Da werden sie denn bekennen ihre Missetat und ihrer Väter Missetat, womit sie sich an mir versündigt und mir entgegen gewandelt haben. (5. Mose 4.30) (5. Mose 30.2)

Erkenntnis des Eigenbösen und Erbbösen und was der Mensch in seinem Gemüt angerichtet hat, indem er den Herrn in seinem Göttlich-Menschlichen und sich somit vom Erlösungsweg (vorderhand) ausgeschlossen hat.

41 Darum will ich auch ihnen entgegen wandeln und will sie in ihrer Feinde Land wegtreiben; da wird sich ja ihr unbeschnittenes Herz demütigen, und dann werden sie sich die Strafe ihrer Missetat gefallen lassen. (Jeremia 9.25) (Lukas 23.41)

Der Mensch wird dann seinem selbst verschuldeten Gemütszustand überlassen; In der Ödnis und Finsternis dieses Zustandes sieht der Mensch ein, dass das Eigene, weil ohne den Herrn, ins Unglück führt. Ein erster Schritt zur Buße.

42 Und ich werde gedenken an meinen Bund mit Jakob und an meinen Bund mit Isaak und an meinen Bund mit Abraham und werde an das Land gedenken, (2. Mose 2.24) (2. Könige 13.23)

Über allem waltet noch immer die Barmherzigkeit des Herrn, den Jakob in seinem Natürlich-Göttlich-Menschlichen, Isaak in seinem Himmlisch-Göttlich-Menschlichen vorbilden, eine Barmherzigkeit, die in der Erlösungstat ihren Höhepunkt erreicht hat.

43 das von ihnen verlassen ist und sich seine Sabbate gefallen lässt, dieweil es wüst von ihnen liegt, und sie sich die Strafe ihrer Missetat gefallen lassen, darum dass sie meine Rechte verachtet haben und ihre Seele an meinen Satzungen Ekel gehabt hat. (3. Mose 26.41)

Der gefallene Mensch befindet sich nun außerhalb der Kirche des Herrn, dessen Liebe und Weisheit ihm nicht bewusst werden kann. Der Mensch trägt nun die Folgen, weil er nicht an der Hochzeit des Lammes, das heißt, nicht zu der vom Herrn vorgesehenen Zeit umgekehrt ist, den Erlösungsweg nicht gehen wollte und sich innerlich gegen die Liebesgebote gestellt hat.

44 Auch wenn sie schon in der Feinde Land sind, habe ich sie gleichwohl nicht verworfen und ekelt mich ihrer nicht also, dass es mit ihnen aus sein sollte und mein Bund mit ihnen sollte nicht mehr gelten; denn ich bin der HERR, ihr Gott.

Es geht auch hier um den Menschen, der sich vollständig in geistiger Finsternis befindet, wovon die Barmherzigkeit des Herrn unberührt bleibt. „nicht verworfen“ steht für die Vorsehung, „kein Ekel“ für die göttliche Liebe; in der jetzigen Kirchenepoche bleibt die Möglichkeit zur Umkehr bestehen.

45 Und ich will über sie an meinen ersten Bund gedenken, da ich sie aus Ägyptenland führte vor den Augen der Heiden, dass ich ihr Gott wäre, ich, der HERR. (1. Mose 15.18) (2. Mose 12.33) (2. Mose 12.51)

Der erste Bund steht für die geistige Erweckung, wo der Mensch unvermittelt erkennen darf, dass er aus sich nichts ist noch weiß und dass er sich ohne den Herrn ganz in Falschem aus Eigenbösen befindet. Hier ist insbesondere von dem Menschen die Rede, der nach seiner Erweckung (vorübergehend) abfällt.

46 Dies sind die Satzungen und Rechte und Gesetze, die der HERR zwischen ihm selbst und den Kindern Israel gestellt hat auf dem Berge Sinai durch die Hand Mose's.

Vermittels des Glaubensguten und Wahren erhebt der Herr das Gemüt des Menschen, der von oben ist und zeichnet ihm den Weg zur Erlösung und Vollkommenheit vor.
